

KOMMUNALE WÄRMEPLANUNG FÜR DIE AMTSBEREICH NIEPARS

2. Informationsveranstaltung

Arne Rakel | 03.02.2026

THETA

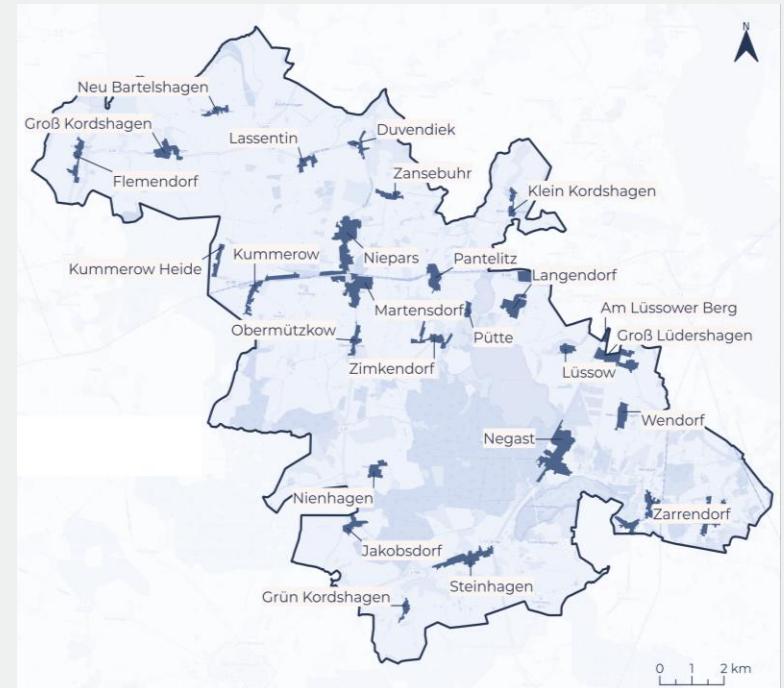
 **KUBUS**[®]
KOMMUNALBERATUNG UND SERVICE GMBH

Agenda

1. Einleitung
2. Projektablauf und Beteiligung
3. Zusammenfassung Bestandsanalyse
4. Zusammenfassung Potenzialanalyse
5. Zielszenario/ Wärmewendestrategie
6. Fördermöglichkeiten und Beratungsangebote für Heizungstausch und Sanierung

Einleitung – Was ist ein Wärmeplan?

- Strategisches Werkzeug / Konzeptpapier für die flächendeckende Umstellung von fossiler zu erneuerbarer Wärme, unvermeidbarer Abwärme und Kälte
- Start für die anstehende Transformation der Wärmeversorgung hin zur Klimaneutralität im Zieljahr 2045
- Darstellung von Eignungsgebieten für Fernwärme, individuelle/dezentrale Versorgung, ggf. Prüfgebiete oder Netzgebiete für grüne Gase (Wasserstoff & Biomethan)
- Benennung von Zeitskalen und Verbindlichkeiten, sowie Verstetigungs- und Controlling-Elementen
- Keine Rechtsverbindlichkeit (Netze oder Preise)



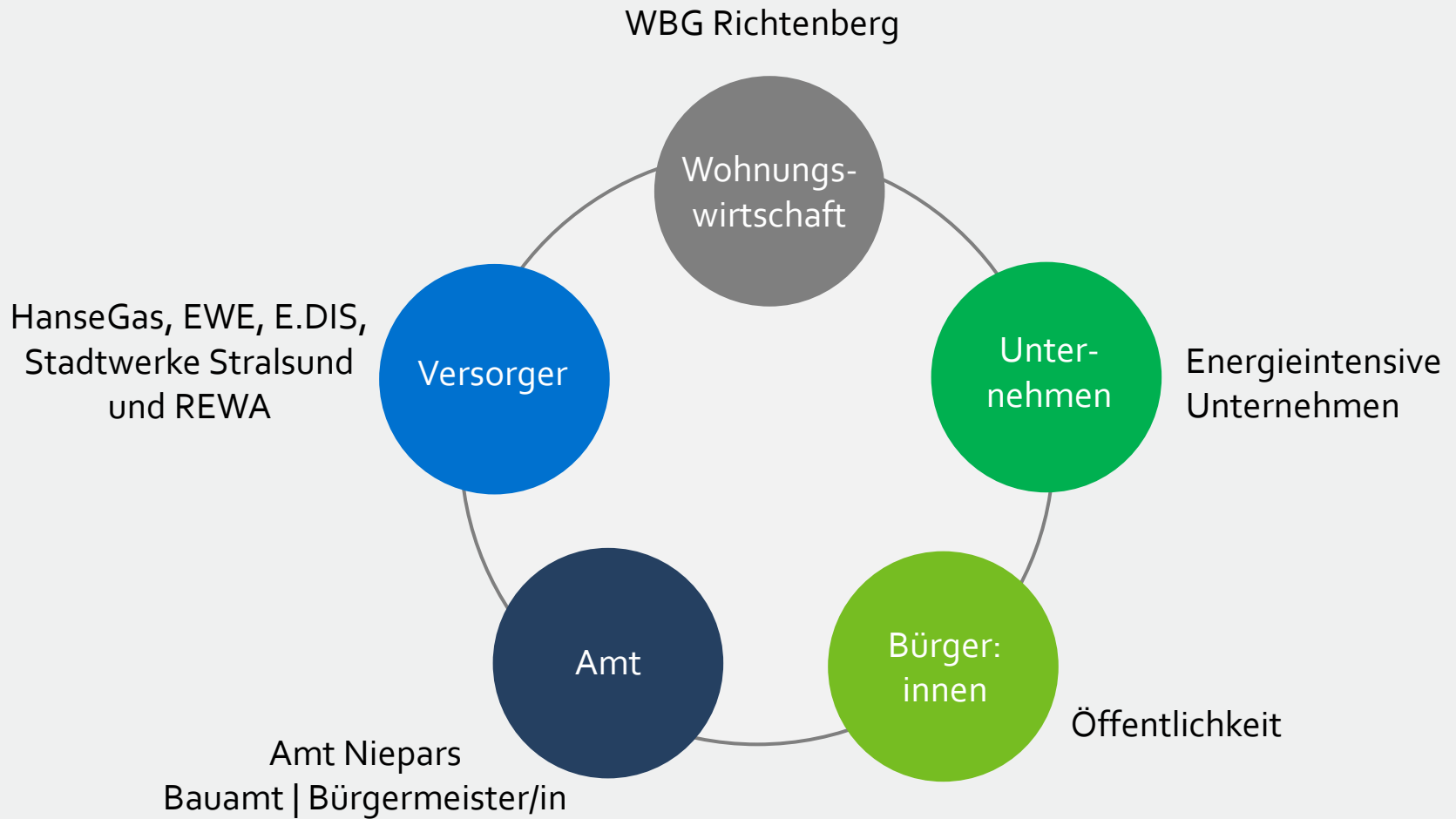
Agenda

1. Einleitung
2. Projektablauf und Beteiligung
3. Zusammenfassung Bestandsanalyse
4. Zusammenfassung Potenzialanalyse
5. Zielszenario/ Wärmewendestrategie
6. Fördermöglichkeiten und Beratungsangebote für Heizungstausch und Sanierung

Projektablauf



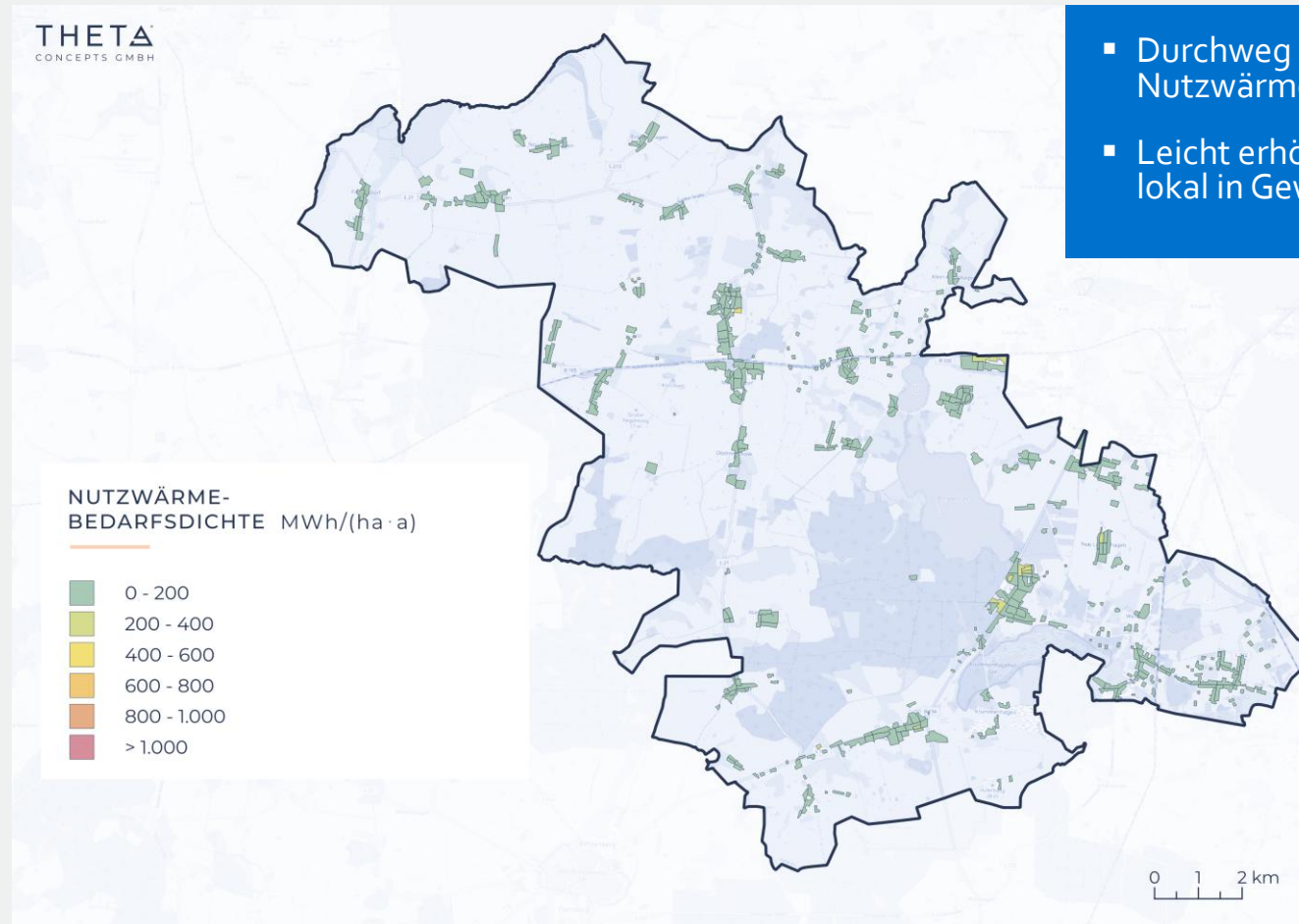
Beteiligung



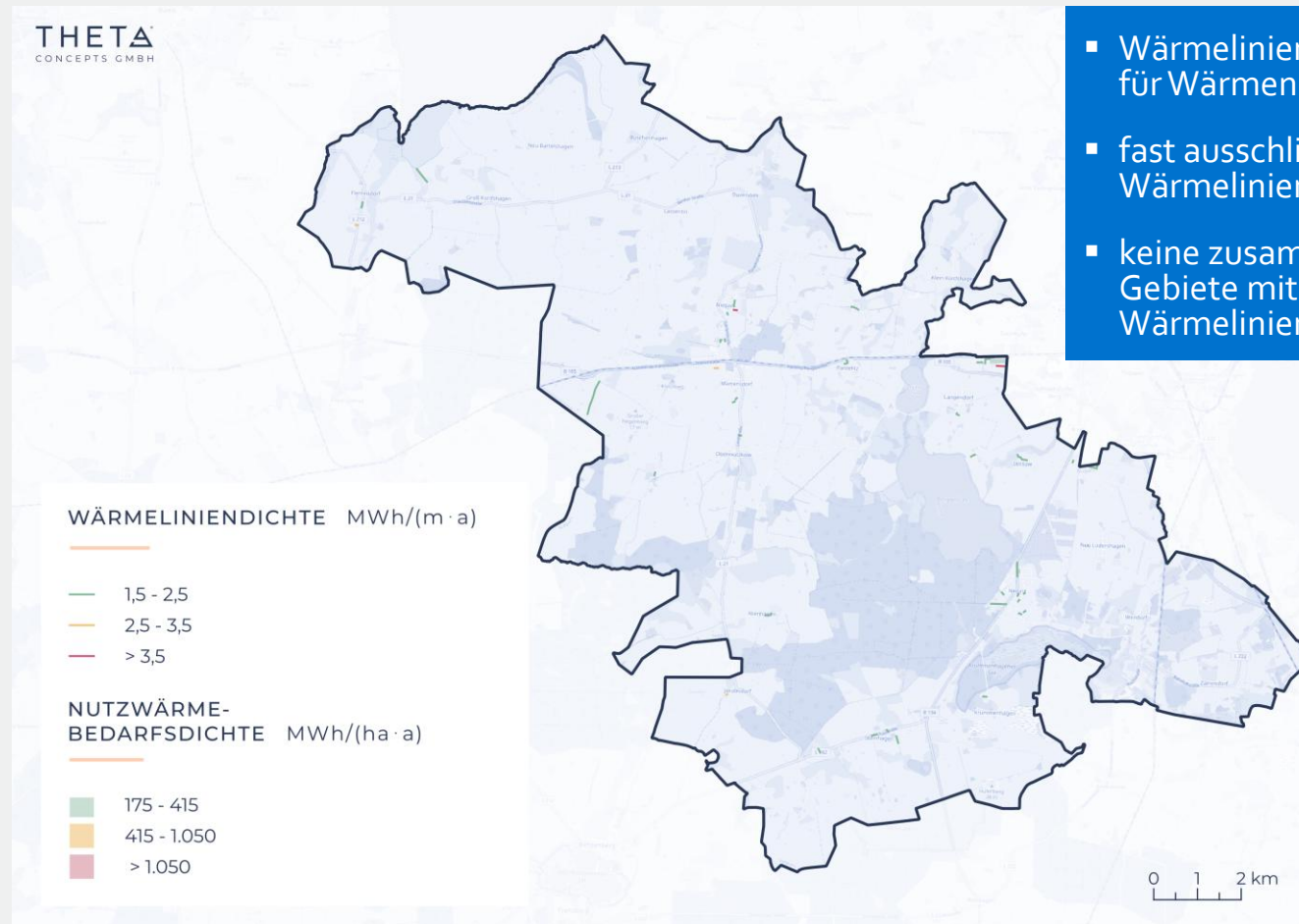
Agenda

1. Einleitung
2. Projektablauf und Beteiligung
3. Zusammenfassung Bestandsanalyse
4. Zusammenfassung Potenzialanalyse
5. Zielszenario/ Wärmewendestrategie
6. Fördermöglichkeiten und Beratungsangebote für Heizungstausch und Sanierung

Bestandsanalyse – Nutzwärmebedarfsdichte

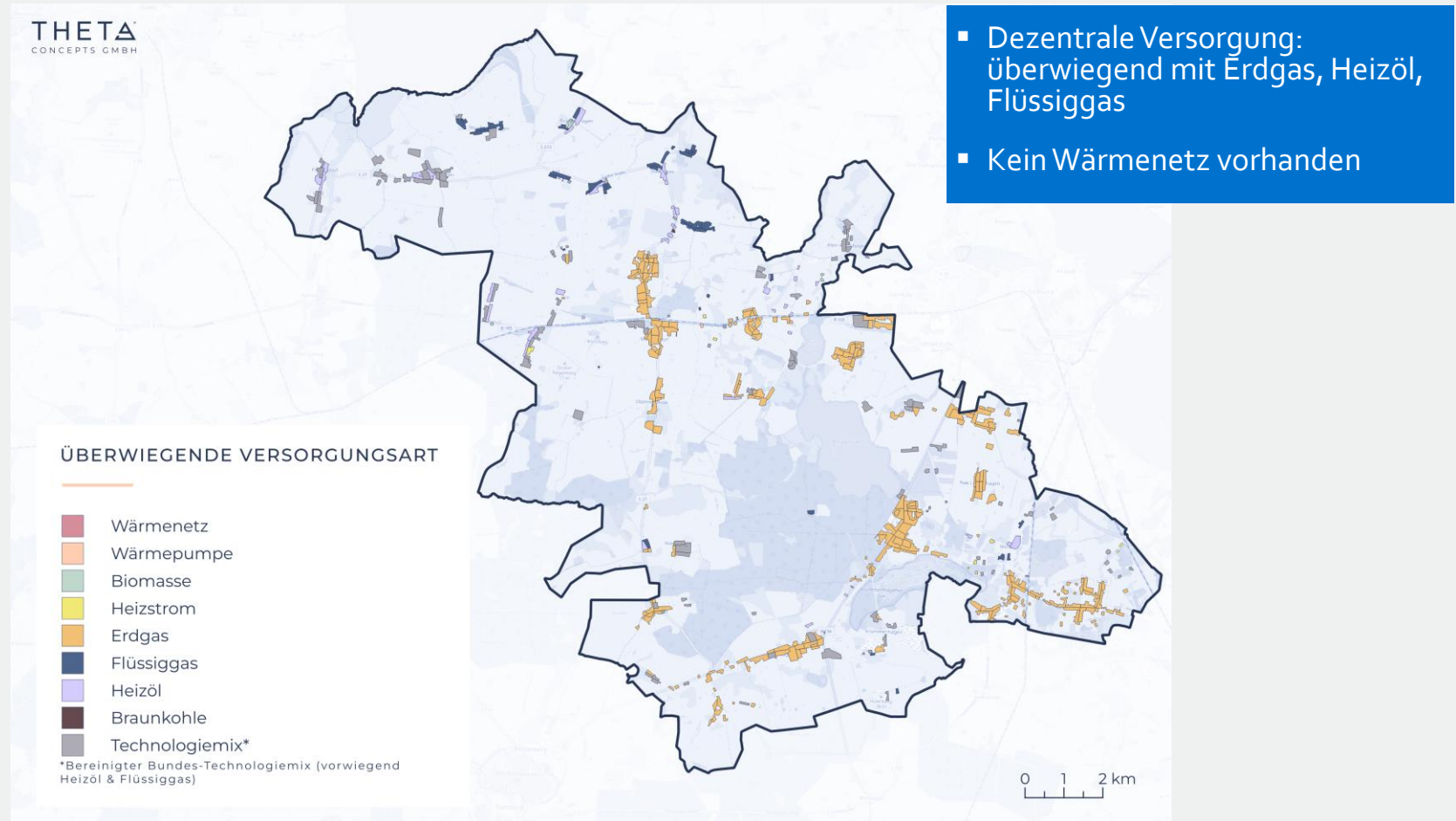


Bestandsanalyse – Wärmelinien-dichte



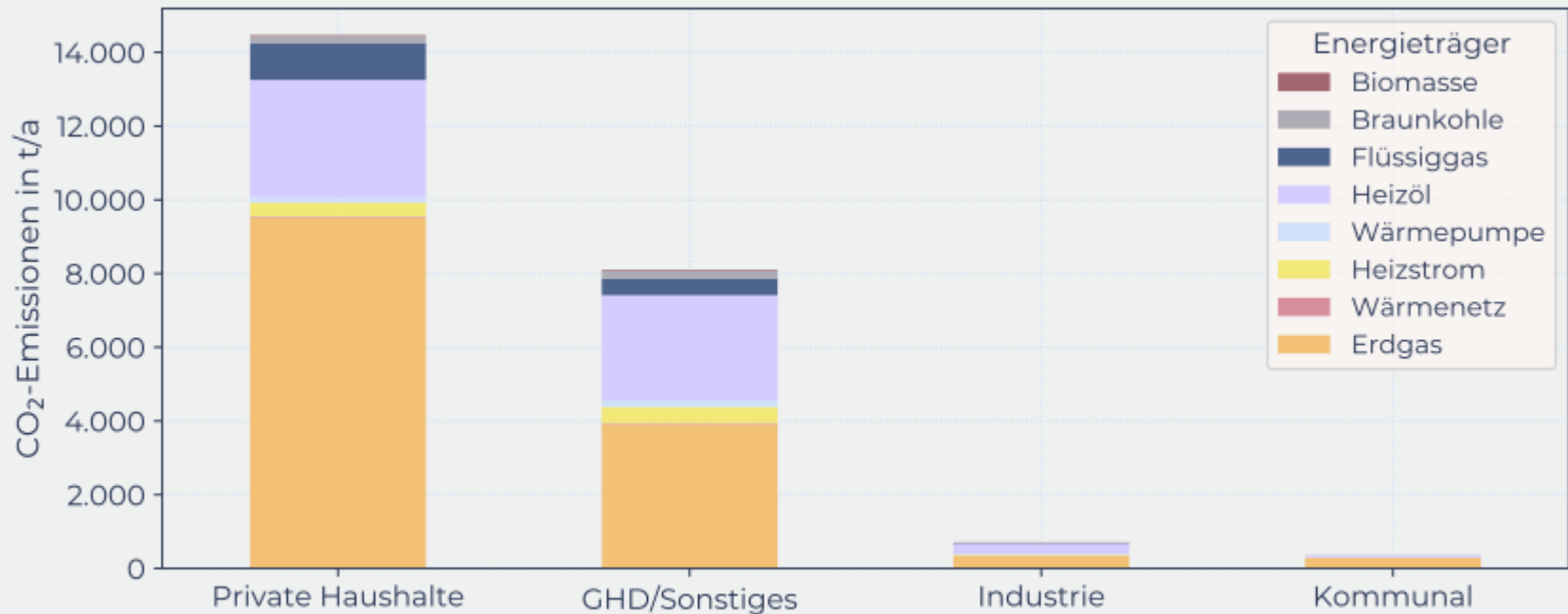
- Wärmelinien-dichte = Indikator für Wärmenetzeignung
- fast ausschließlich niedrige Wärmelinien-dichten
- keine zusammenhängenden Gebiete mit höheren Wärmelinien-dichten

Bestandsanalyse – Überwiegende Versorgungsart



Bestandsanalyse – CO₂-Bilanz Endenergiebedarf Wärme

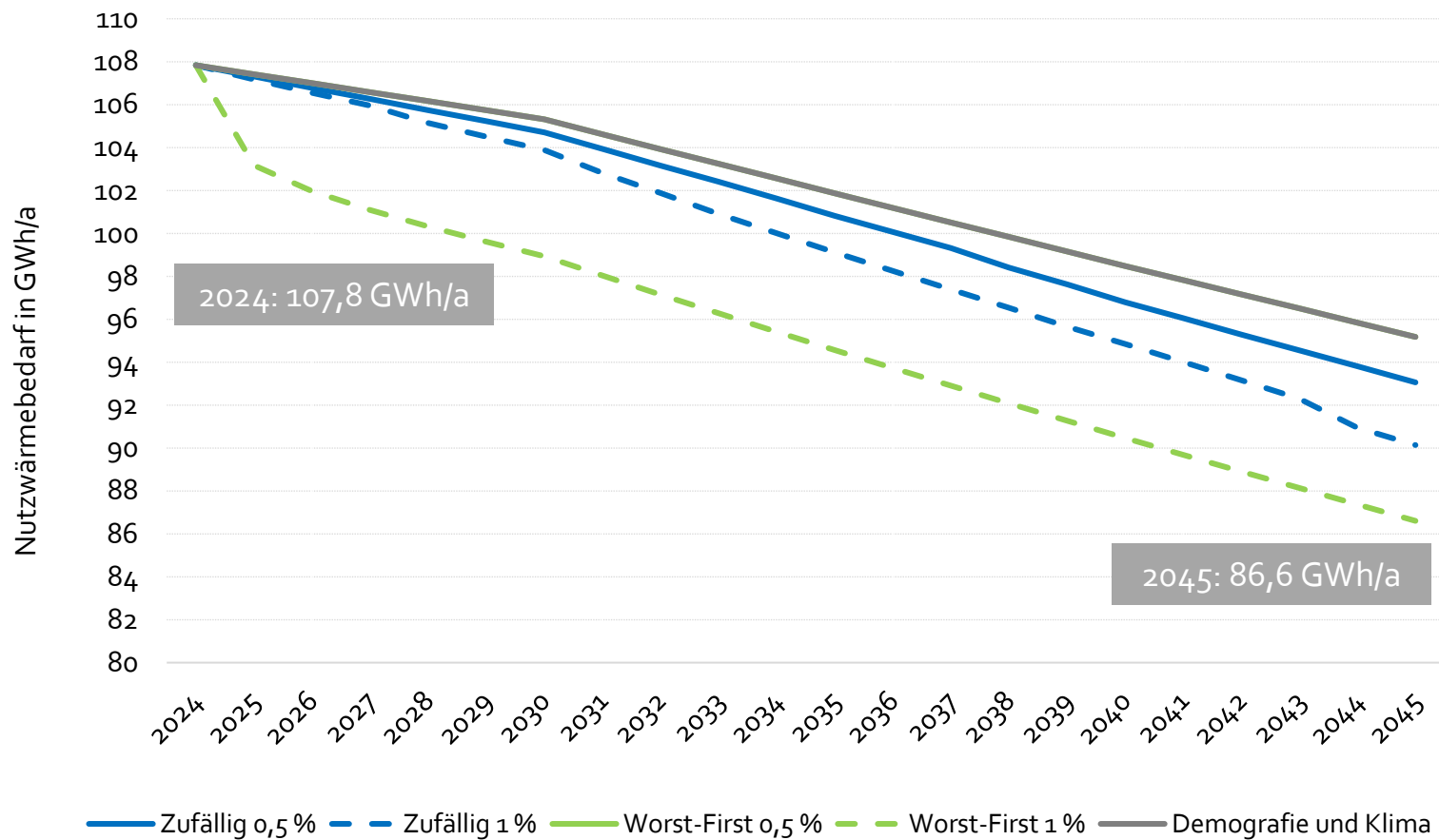
CO₂-Ausstoß für Wärme: 23.629 Tonnen/Jahr



Agenda

1. Einleitung
2. Projektablauf und Beteiligung
3. Zusammenfassung Bestandsanalyse
4. Zusammenfassung Potenzialanalyse
5. Zielszenario/ Wärmewendestrategie
6. Fördermöglichkeiten und Beratungsangebote für Heizungstausch und Sanierung

Potenzialanalyse – Prognose Nutzwärmebedarf



Potenzialanalyse – Zusammenfassung EE-Potenziale

EE-Potenzial	Nutzungsart	Quantität	Deckung*
Solarthermie (Freiflächen)	zentral	4.314 GWh/a**	> 100 %
Tiefengeothermie	zentral	98 GWh/a	> 100 %
Fluss- und Seethermie	zentral	4,5 GWh/a	5,1 %
Luftwärme	zentral	unbegrenzt	> 100 %
Feste Biomasse (Waldholz, Straßenpflege...) ***	zentral/dezentral	18,5 GWh/a	21 %
Abwasserwärme ****	zentral/dezentral	0,34 GWh/a	0,4 %
Luftwärme	dezentral	unbegrenzt	> 100 %

*bezogen auf den Nutzenergiebedarf im Zieljahr (86,8 GWh/a), **Theoretisches Potenzial, Reduktion durch Tagesverlauf, ***ohne Naturschutzflächen, **** ohne Wärmepumpe

Agenda

1. Einleitung
2. Projektablauf und Beteiligung
3. Zusammenfassung Bestandsanalyse
4. Zusammenfassung Potenzialanalyse
5. Zielszenario/ Wärmewendestrategie
6. Fördermöglichkeiten und Beratungsangebote für Heizungstausch und Sanierung

Zielszenario – Randbedingung/Planungen Energieversorger

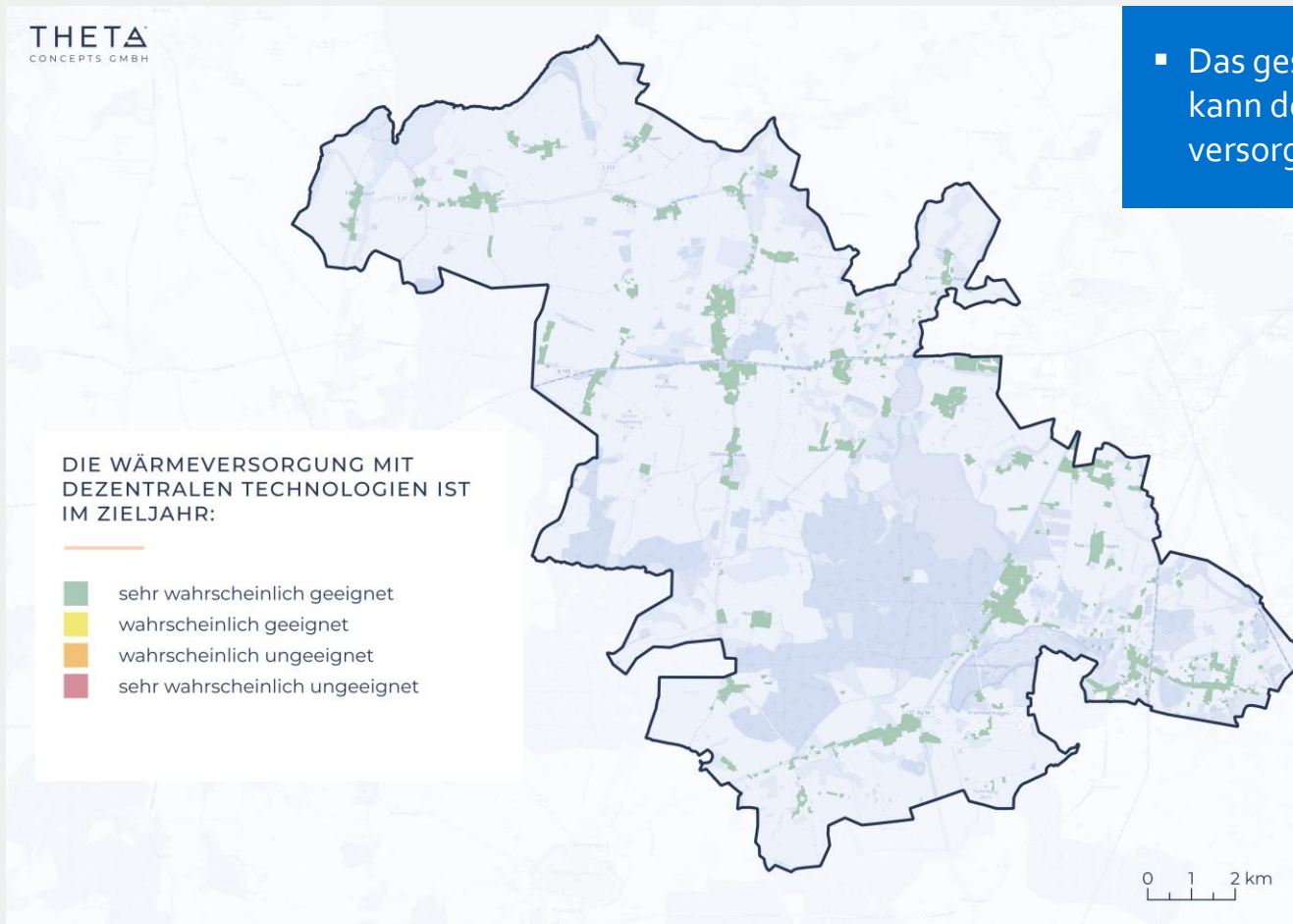
▪ Gasnetzbetreiber:

- HanseGas → Weiterbetrieb der Netze bis 2045 bzw. solange dies genehmigt wird, Ersatz durch H₂ oder Biomethan nicht geplant
- EWE NETZ → Versorgungspflicht nach EnWG wird wahrgenommen, H₂ spielt keine Rolle im Wärmemarkt, Nutzung Biomethan bei ausreichender Produktion in Bebauungsnähe → derzeit nicht vorhanden

▪ Stromnetzbetreiber:

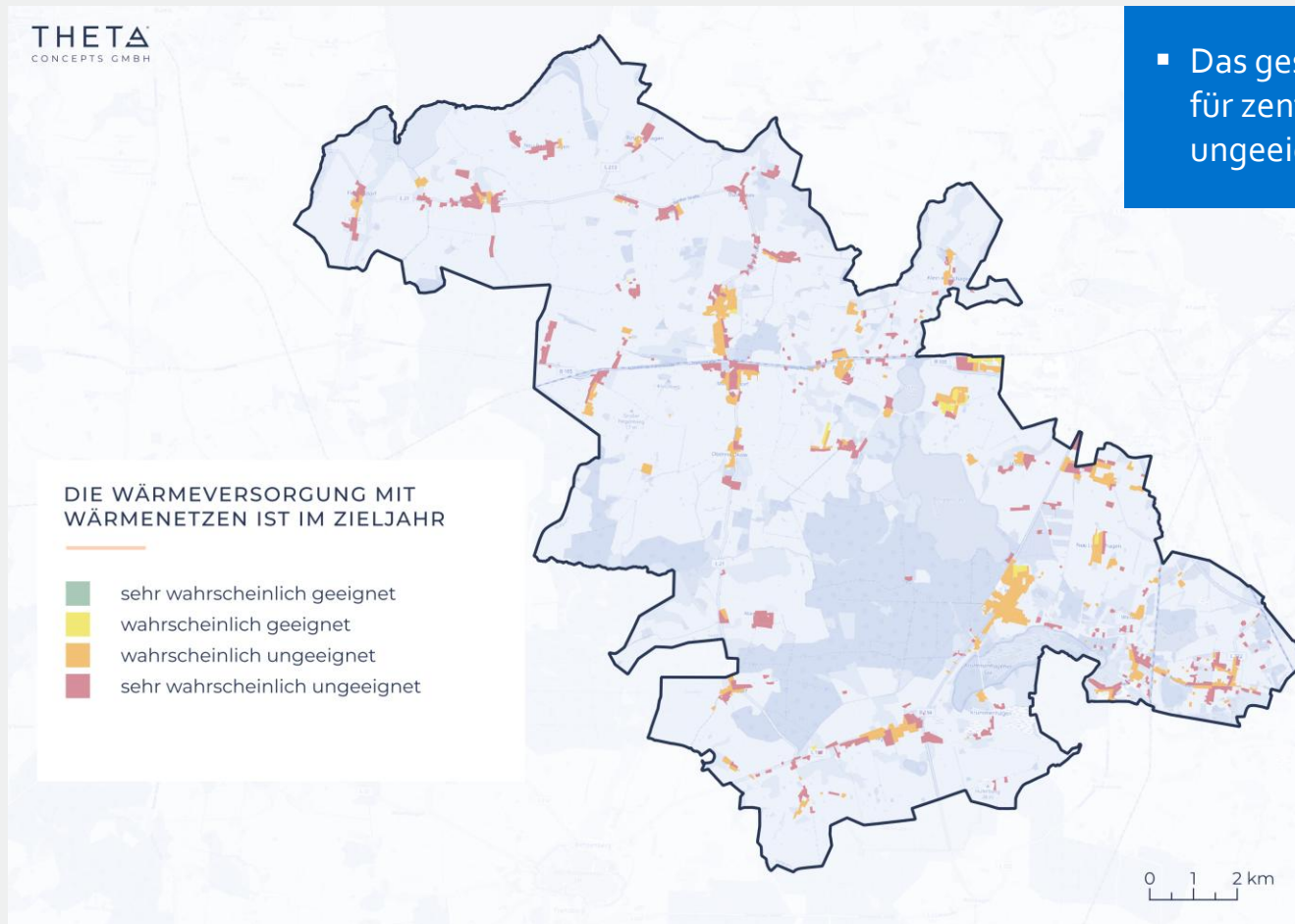
- E.DIS ist zum Anschluss von Wärmepumpen verpflichtet
- „Dimmung“ je Anlage auf max. 4,2 kW → Erstattung von Netzentgelten

Zielszenario – Eignung dezentrale Versorgung im Zieljahr



- Das gesamte Planungsgebiet kann dezentral mit Wärme versorgt werden

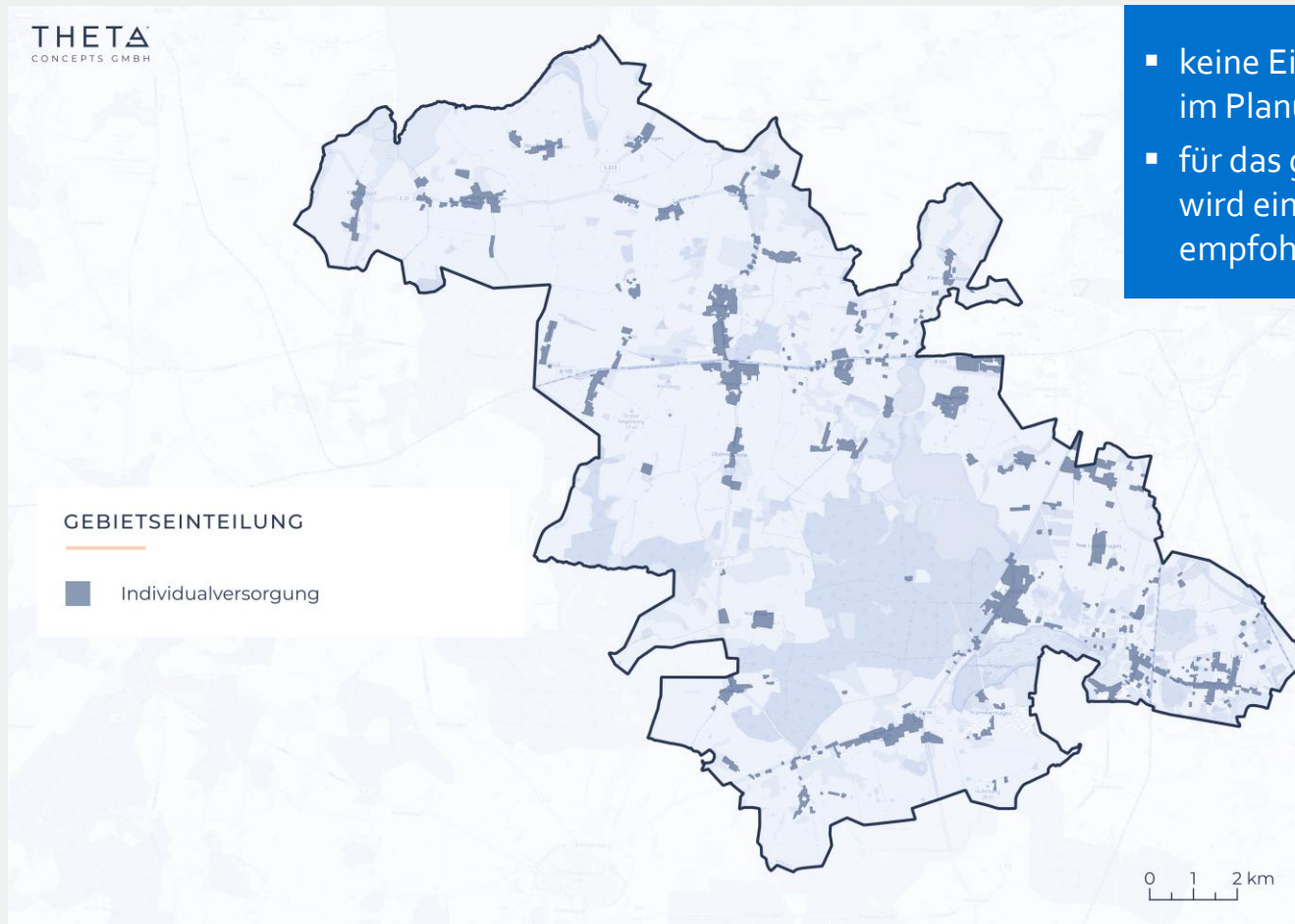
Zielszenario – Eignung zentrale Versorgung im Zieljahr



- Das gesamte Planungsgebiet ist für zentrale Versorgung ungeeignet

Zielszenario – Ergebnis Gebietseinteilung

Voraussichtliche Wärmeversorgung im Zieljahr



- keine Eignung für Wärmenetze im Planungsgebiet
- für das ganze Planungsgebiet wird eine dezentrale Versorgung empfohlen

Agenda

1. Einleitung
2. Projektablauf und Beteiligung
3. Zusammenfassung Bestandsanalyse
4. Zusammenfassung Potenzialanalyse
5. Zielszenario / Wärmewendestrategie
6. Fördermöglichkeiten und Beratungsangebote für Heizungstausch und Sanierung

Fördermittel Heizungstausch

Grundsätzlich: Bestehende Heizungen müssen **nicht** ausgetauscht werden und dürfen bis zum 31.12.2044 weiter betrieben und beliebig oft repariert werden!

Ausnahme: > 30 Jahre alte Standard-/Konstanttemperatur-Kessel (→ Austauschpflicht seit 2002)

Heizungstausch Bestandsgebäude

Bis 30.06.2028

- Fossile Energieträger -

- Öl- und Gasheizung dürfen weiterhin verbaut werden!
Aber: Beratung zu Risiken erforderlich!
- Kostenanstieg durch CO₂-Abgabe ab 2028* und ggf. Netzentgelte Gasnetz
- Nachweis Anteil EE (Biomasse/H₂/WP) erforderlich:
2029 → 15 %, 2035 → 30 %, 2040 → 60 %

Ab 01.07.2028

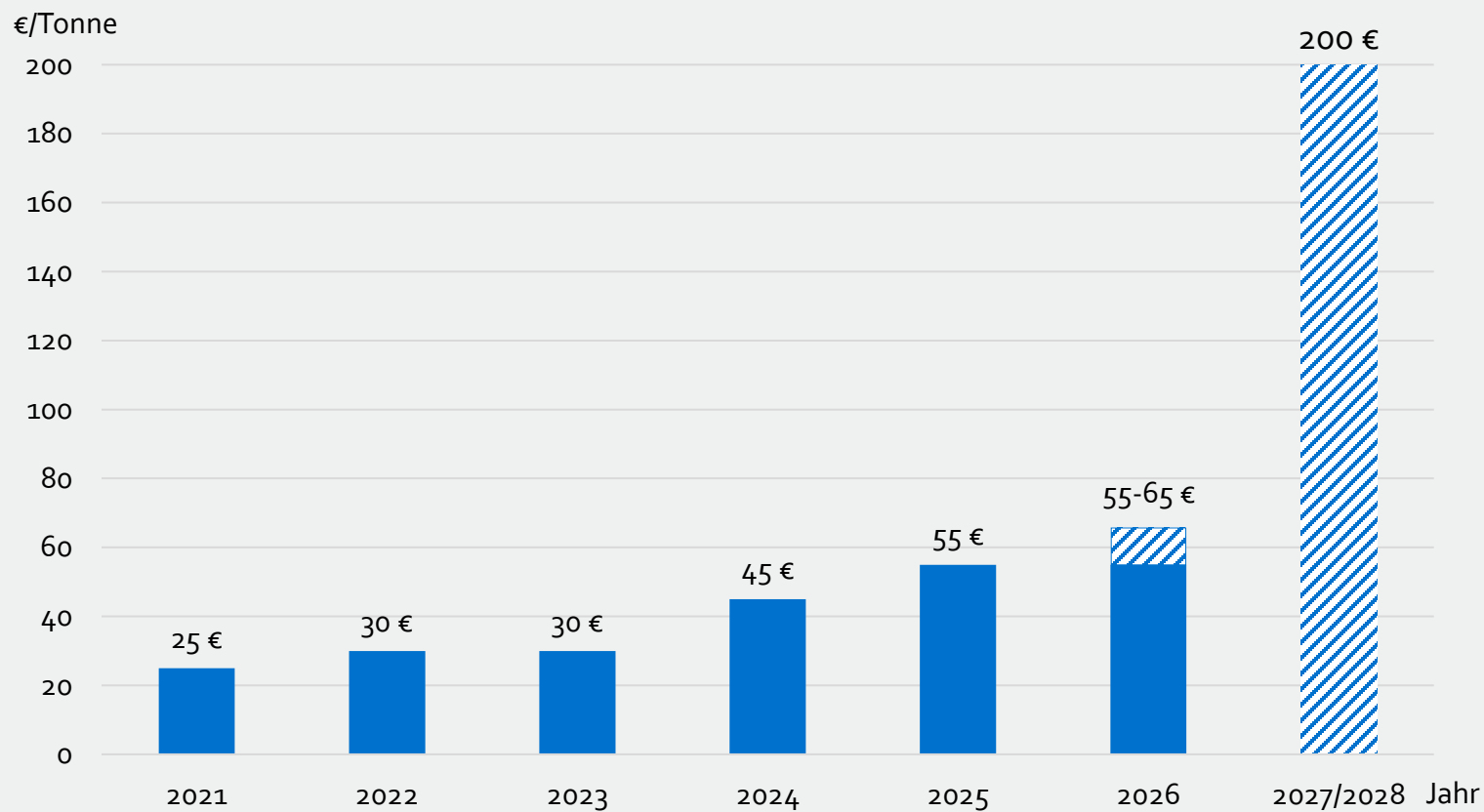
- Erneuerbare Energieträger - (Anteil mindestens 65 %)

- Wärmepumpe
- Biomasse
- Solarthermie
- Wasserstoff/Biomethan

*Für 4 Personen Haushalt bis zu 1.000 Euro, Quelle: Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW)

Fördermittel Heizungstausch

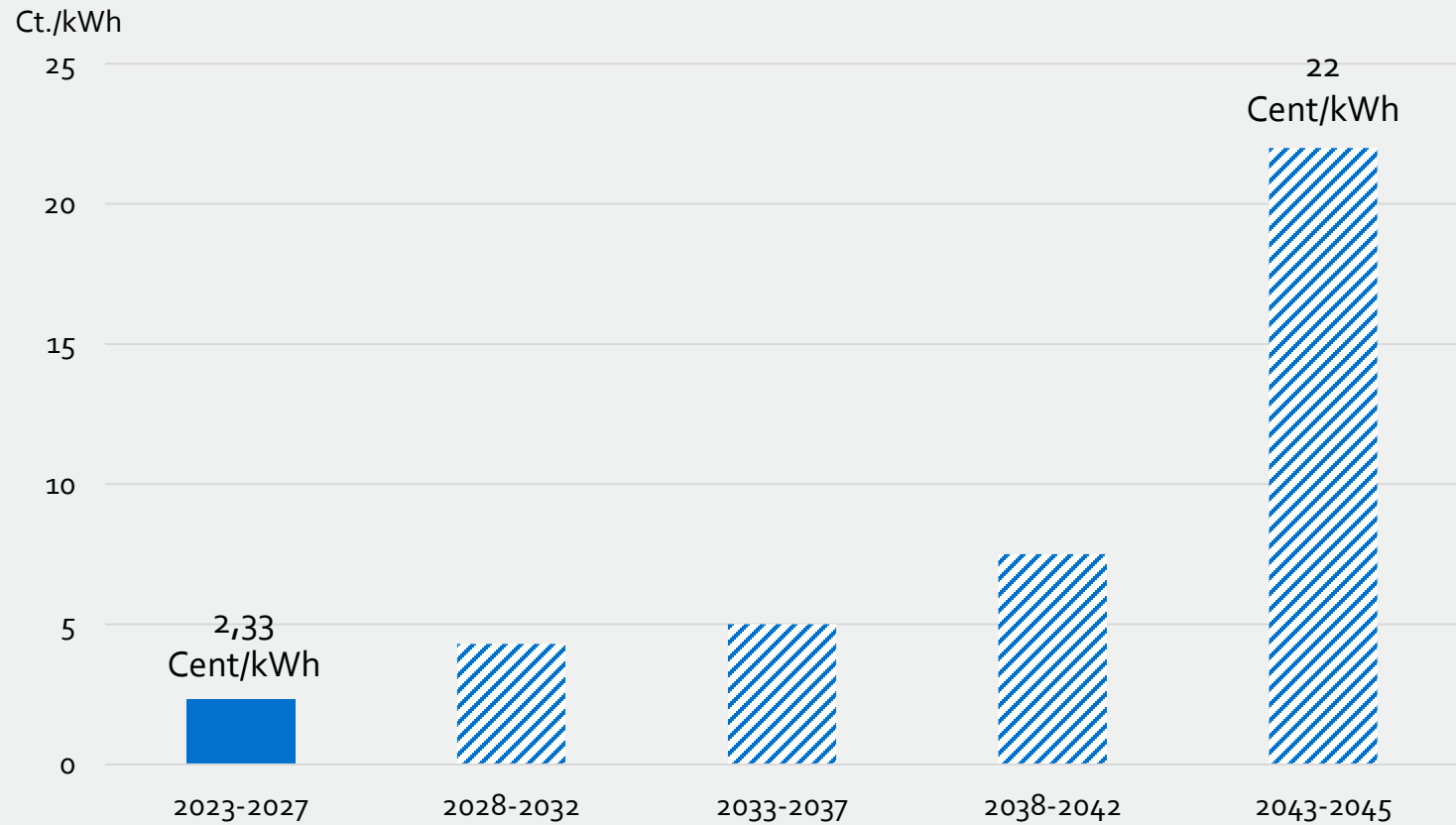
Kostenanstieg CO₂-Abgabe



Daten: BMW 12-2023 + ZEW Leibnitz Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung 01-2025

Fördermittel Heizungstausch

Kostenanstieg Netzentgelte



Daten: Fraunhofer IFAM 12-2025

Fördermittel Heizungstausch

Erneuerbare Energien

Wärmepumpen

- Für 80 – 90 % der Bestandsgebäude geeignet
 - ca. 50 % Installation ohne weiteren Aufwand möglich
 - ca. 40 % lediglich Tausch einzelner Heizkörper erforderlich
- Bei 10 – 20 % der Bestandsgebäude ggf. Sanierungsmaßnahmen erforderlich (z. B. Dämmung Wand-, Dachflächen und/oder Tausch Fenster oder Türen)

Sonstige

- Biomasse: Soll nur noch in Ausnahmefällen genutzt werden bzw. zur Überbrückung
- Solarthermie: Große Speicher nötig, um Winterflaute zu überbrücken
- Wasserstoff: Aktuell nicht verfügbar und zu teuer zum Heizen



Quelle Studien: Techem 2024, Fraunhofer ISE/Bild: K. Kopp

Fördermittel Heizungstausch

Privatpersonen

Stand 03.02.2026

KfW: Bis zu 70 % Zuschuss möglich!

Basisförderung

- 30 %

Boni

- 20 % Klimageschwindigkeitsbonus: Tausch einer funktionstüchtigen Öl-, Kohle-, Gas-Etagen-, Nachtspeicherheizung oder > 20 Jahre alte Gas-, Biomasseheizung
- 30 % Einkommensbonus: Haushaltsjahreseinkommen lt. ESt-Bescheid < 40.000 Euro
- 5 % Effizienzbonus/Klimafreundliches Kältemittel

Förderfähige Kosten

- max. 30.000 Euro / EFH bzw. 1. Wohneinheit, 2.-6. WE 15.000 Euro, ab 7. WE 8.000,- Euro

The logo of KfW (Kreditanstalt für Wirtshaft) is displayed in a bold, blue, sans-serif font.

Zuschuss Nr. 458

Fördermittel Heizungstausch

Beispiel 1

Stand 03.02.2026

- 2 Arbeitnehmer im EFH
- Selbstgenutztes Wohneigentum
- Einkommen lt. Einkommensteuerbescheid > 40.000 Euro
- Ausbau 21 Jahre alte Gasheizung
- Einbau Luft-Wärmepumpe mit Kältemittel Propan für 30.000 Euro

Förderung Heizungstausch:

Basisförderung:	30 %	./. 9.000 Euro	} 16.500,- Euro 55 %
Klimafreundliches Kältemittel:	5 %	./. 1.500 Euro	
Einkommensbonus:	30 %	./. 9.000 Euro	
Klimageschwindigkeitsbonus:	20 %	./. 6.000 Euro	
= 13.500 Euro			

Fördermittel Heizungstausch

Beispiel 2

Stand 03.02.2026

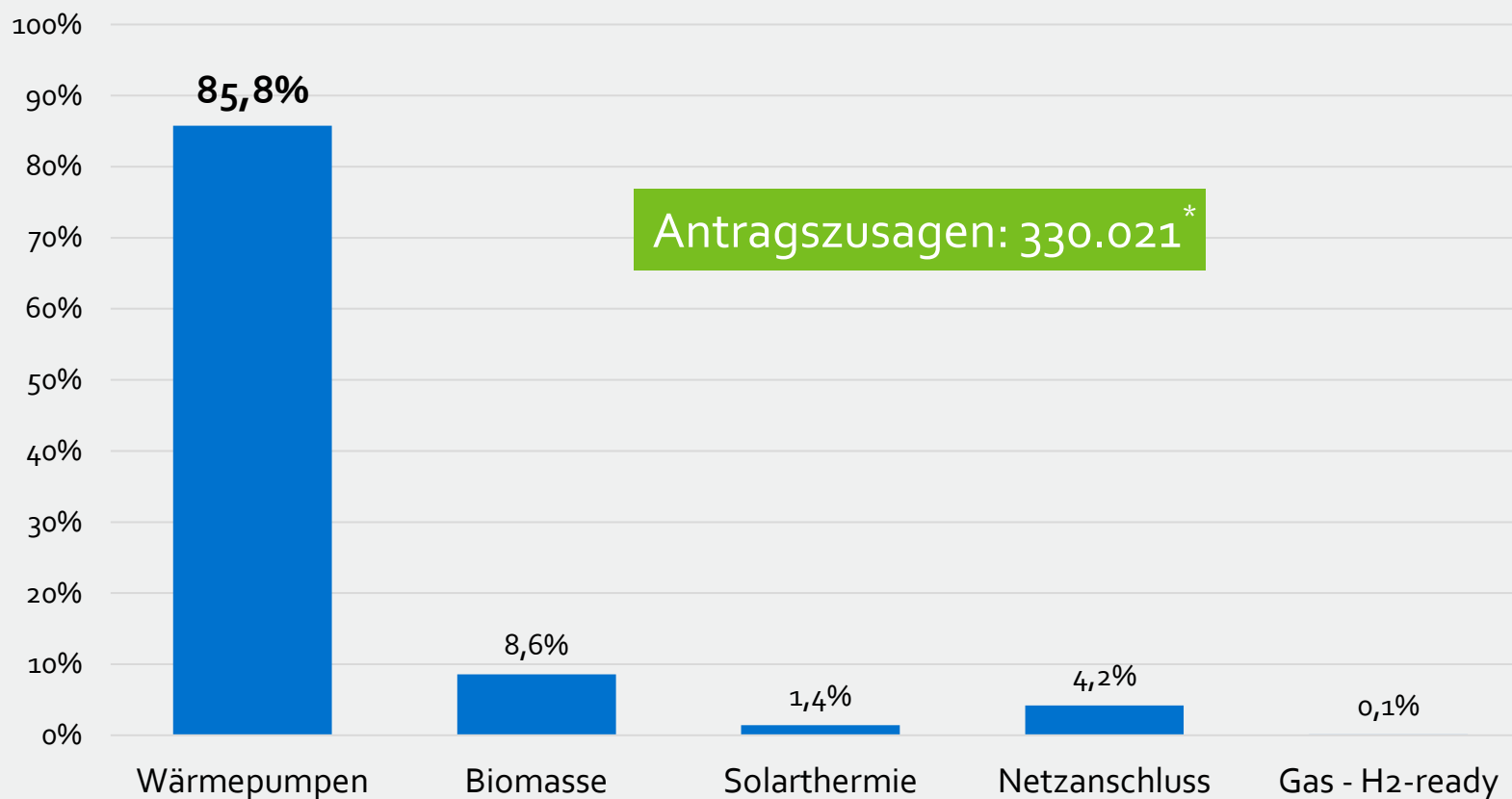
- Alleinstehende Rentnerin im EFH
- Selbstgenutztes Wohneigentum
- Einkommen lt. Einkommensteuerbescheid < 40.000 Euro
- Ausbau 18 Jahre alte Gasheizung
- Einbau Luft-Wärmepumpe mit Kältemittel Propan für 30.000 Euro

Förderung Heizungstausch:

Basisförderung:	30 %	./. 9.000 Euro	} 19.500,- Euro 65 %
Klimafreundliches Kältemittel:	5 %	./. 1.500 Euro	
Einkommensbonus:	30 %	./. 9.000 Euro	
Klimageschwindigkeitsbonus:	20 %	./. 6.000 Euro	
= 10.500 Euro			

Fördermittel Heizungstausch

Fördermittelzusagen Wärmeerzeuger 2025



Daten: BMWF 01-2026, ohne Brennstoffzellenheizung u. innovative Heiztechnik,
* Anzahl Anträge ohne Zusatzanträge

Fördermittel Beratung und Sanierung

Wohngebäude

Stand 03.02.2026

- Energieberatung (iSFP) →
- Fachplanung und Baubegleitung →

- Gebäudehülle
- Heizungsoptimierung
- Anlagentechnik zur Effizienzsteigerung
- Anlagen zur Wärmeerzeugung (Gebäudenetz) }

BAFA: 50 % Zuschuss

max. 650 Euro (EFH/ZFH) bzw.

max. 5.000 Euro (EFH/ZFH)

BAFA: 15 bzw. 20 % Zuschuss

Förderfähige Kosten/Jahr:

30.000 bzw. 60.000 Euro/WE

Achtung: Änderungen durch aktuelle
Bundesregierung möglich!



Bundesamt
für Wirtschaft und
Ausfuhrkontrolle

Beratungsangebote

Kostenfreie
Angebote

Verbraucherzentrale Mecklenburg-Vorpommern



Verbraucherzentrale
Mecklenburg-Vorpommern

Preise

Energieeinsparberatung persönlich in unseren
Beratungsstellen und Beratungstützpunkten **kostenfrei**

Beratung bei Ihnen vor Ort **40 Euro**

Beratung zur Bau- und Leistungsbeschreibung
(persönliche Beratung zurzeit nur in Rostock und Schwerin möglich) **70 Euro**

Beratungsstelle Stralsund

Frankenstraße 1 | 18439 Stralsund

Telefon: 03831 / 28 92 610 Servicetelefon (keine
Beratung)

Kontakt →

Terminvereinbarung: Tel. 0800 - 809 802 400
Weitere Infos: www.verbraucherzentrale-mv.eu/

Beratungsangebote

Energieberater/innen

Förderfähig

**EnergieeffizienzExperten**
für Förderprogramme des Bundes

MENÜ

 Einloggen

Startseite | Wohngebäude | Suchergebnis

SUCHERGEBNIS EXPERTINNEN UND EXPERTEN

Planung & Beratung für Wohngebäude

Ihre Suche vom 26.01.2026:
45 Einträge | im Umkreis von 50km von Niepars | Förderprogramm "Energieberatung für Wohngebäude"

1 2 3 >

 Ergebnisse filtern

Sortieren nach: Entfernung ▼



 Ergebnisse filtern

45 Einträge

Niepars

Umkreis 50 km ▼

Nachname oder Unternehmen der/des Expertin/en

Bitte geben Sie mindestens 3 Zahlen im Feld "Postleitzahl" oder 2 Zeichen im Feld "Nachname oder Unternehmen der/des Expertin/en" ein.

 WOHNGEBÄUDE

Weitere Infos : www.energie-effizienz-experten.de

Kontakt | Ansprechpartner



Dipl.-Ing. Arne Rakel

Mobil: 0160 – 980 379 95

E-Mail: rakel@kubus-kb.de